

Hecken:

Hecken dienen als Refugium für die Tierwelt, insbesondere für Vögel bieten Hecken einen geschützten Raum.

Man unterscheidet zwischen freiwachsenden Hecken und Formhecken.

Freiwachsende Hecken werden idealerweise mit verschiedene, vorzugsweise heimischen Arten kombiniert.

Wichtig ist, dass der natürliche Habitus (natürliche Wuchsform) des jeweiligen Gehölzes erhalten bleibt und die Pflanze zum blühen und zum fruchten kommt. Sie ist somit auch eine Nahrungsquelle für Insekten und Vögel.

Bei einer freiwachsenden Hecke empfiehlt es sich im 2 – 3 Jahresturnus einen leichten Auslichtungsschnitt durchzuführen. Es werden nur überalterte Triebe aus der Basis des Strauch's entfernt.

Vielerorts gesehene radikale Formschnitte sind zu vermeiden, da sich dadurch keine Blüten und keine Früchte mehr ausbilden.

Der bei den Pflegemaßnahmen angefallene Grünschnitt kann im Garten als Reisighaufen bzw. als Habitat für Vögel und Amphibien nutzbar gemacht werden.

Der optimale Zeitpunkt um Hecken zu pflanzen ist in den meisten Fällen im Herbst. Im Herbst gepflanzte Hecken wurzeln bei günstigen Wetterverhältnissen noch vor dem Winter ein und wachsen somit wesentlich schneller als Hecken die erst im Frühjahr gepflanzt werden.

Grundsätzlich verbessert jede Hecke das Kleinklima. Heckensträucher reinigen Luft und Wasser und verhindern Bodenerosion durch ihr Wurzelwerk.

Die Gestaltung einer freiwachsenden Hecke schafft wertvollen Lebensraum für Mensch und Tier und erlebbare Naturverbundenheit.

Simon Ehmann

Gärtnermeister